



**Aufgabe:** Bringe die **Geschichte vom guten Vater** in die richtige Reihenfolge! Schreibe dafür die Zahlen 1 (Anfang) bis 10 (Ende) in die richtigen Kästchen.



**4** Das Geld wurde mit der Zeit immer weniger und schließlich hatte er alles ausgegeben. Was sollte er tun? Er versuchte, sich bei seinen Freunden Geld zu leihen, aber sie gaben ihm nichts.

**2** Der jüngere Sohn wollte jedoch in die Welt hinaus und etwas erleben. Eines Tages bat er seinen Vater um seinen Erbteil. Traurig gab ihm der Vater das Geld.

**7** Je länger er nachdachte, umso klarer wurde ihm, dass er vieles falsch gemacht hatte. Es tat ihm sehr leid. Er erinnerte sich, dass es selbst den Knechten bei seinem Vater gut ging. So beschloss er, nach Hause zurückzukehren.

**1** Ein Vater hatte zwei Söhne. Sie hatten alles, was sie zum Leben brauchten. Sie wohnten in einem großen Haus. Es ging ihnen gut, nichts fehlte ihnen.

**5** Dann ging er von Tür zu Tür und fragte nach Arbeit. Überall wurde er abgewiesen. Er war verzweifelt. Schließlich bot ihm ein reicher Bauer aus Mitleid eine Arbeit als Schweinehirt an.

**9** Der Vater sah seinen jüngeren Sohn schon von Weitem näher kommen. Voller

Freude eilte er ihm entgegen. Als er endlich bei ihm war, schloss er ihn in seine Arme. Der Sohn weinte und sagte alles, was er sich auf dem Weg nach Hause überlegt hatte.

**6** Dort saß er nun, allein, im Schmutz, umringt von grunzenden Schweinen. Er hatte Hunger, doch nicht einmal vom Schweinefutter durfte er essen. Da begann der jüngere Sohn, über sein Leben nachzudenken.

**10** Der Vater schenkte ihm ein neues Gewand, einen Ring und Schuhe. Er rief alle Nachbarn und Freunde zusammen und sagte: „Wir wollen feiern, essen, trinken und fröhlich sein, denn mein Sohn war tot und lebt wieder, er war verloren und ist wiedergefunden worden.“

**8** Auf dem langen Weg zurück überlegte er, wie er seinen Vater um Verzeihung bitten könnte. Er wollte sagen: „Ich bin es nicht mehr wert, dein Sohn genannt zu werden. Bitte nimm mich als Knecht bei dir auf.“

**3** Der Sohn ging weit fort in ein anderes Land. Dort gab er das Geld mit vollen Händen aus. Er lebte in Saus und Braus. Sein neues Leben gefiel ihm und er fand viele neue Freunde.

Nach Lukas 15,11–24